



Zug, 29. Oktober 2010, 15:15 Uhr

227 / MEDIENMITTEILUNG

Oberägeri: Blindgänger entschärft

Spezialisten der Schweizer Armee haben einen Blindgänger im Ägerisee kontrolliert zur Explosion gebracht. Wie die Granate in den See kam, ist unbekannt. Verletzt wurde niemand.

Taucher im Auftrag der Zuger Kantonsarchäologie entdeckten am Donnerstag (28. Oktober 2010) auf dem Grund des Ägerisees, im Bereich des Hafens Sagen, eine 7.5 Zentimeter Granate. Sie informierten darauf unmittelbar die Nationale Blindgängermitmeldezentrale (BMZ) in Thun.

Sprengstoffexperten der Schweizer Armee machten die Granate am Freitag (29. Oktober 2010) unschädlich, als Taucher den Sprengkörper kurz nach 14:00 Uhr kontrolliert zur Explosion brachten. Verletzt wurde niemand.

Wie der der Blindgänger in den See kam ist unbekannt. Das Geschoss lag zirka zehn Meter vom Ufer entfernt in einer Tiefe von acht Metern. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Granate aus den 1920er Jahre verbotenerweise im See entsorgt worden ist.

Die Einsatzkräfte operierten von einem Boot der Zuger Seepolizei aus.

Vorsicht mit Blindgängern

Bei Auffinden eines Blindgängers empfiehlt die BMZ, diesen a) nie zu berühren, b) zu markieren und c) den Notruf 117 zu wählen.

Waffen, Granaten und sonstige Munition können jederzeit während den Bürozeiten beim Empfang der Zuger Polizei abgegeben werden (Polizeigebäude, An der Aa 4, 6301 Zug, Montag bis Freitag, jeweils 08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr). Die Polizei sorgt anschliessend für eine fachgerechte Entsorgung.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen zur Verfügung (T 079 252 29 48).